

HANSEMERKUR

Preis für Kinderschutz

2024



INHALT

- 1 Grußwort
- 2 HanseMercur Preis für Kinderschutz
- 4 Zahlen & Fakten
- 5 Wer wird ausgezeichnet?
- 8 Preisträger 1980-2023
- 12 Hauptpreisträger 2024
- 20 Annerkennungs- und Mitarbeiterpreisträger 2024
- 28 Prominente Weggefährten
- 34 Die Jury: Renommierete Kinderschützer
- 40 HanseMercur Preis für Kinderschutz Academy
- 44 Bewerbung



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Jahr waren wir zu Gast beim Bürgerfest des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier im Schloss Bellevue in Berlin. Das Fest steht im Zeichen des freiwilligen Engagements für eine lebendige Zivilgesellschaft. Rund 50 Organisationen, Initiativen und Unternehmen präsentierten sich dort. Sie alle machen sich stark für unsere Gesellschaft, etwa im Kinderschutz, der Digitalisierung, in Kultur- und Jugendarbeit, Bildung, Gesundheitsprävention sowie im Bereich Inklusion. Eine solche Sichtbarkeit der vielfältigen Möglichkeiten des Engagements erlebe ich sonst nur beim HanseMercur Preis für Kinderschutz.

Fast 100 Bewerbungen haben wir dieses Mal erhalten. Diese rekordverdächtige Zahl steht für unzählige engagierte Menschen, aber sie spiegelt auch den enormen Schutzbedarf der jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft wider. Rund die Hälfte der eingegangenen Bewerbungen sind Projekte, die während der Corona-Pandemie entstanden sind – eine Zeit, die in den kurzen Biografien von Kindern und Jugendlichen Defizite hinterlassen hat. Programme zur Förderung der (mental)en Gesundheit, zum Empowerment gegen Mobbing, zur Demokratiebildung für einen gewaltfreien Umgang miteinander sowie zur Inklusion und Integration über Sport und Bewegung sind daher wichtiger denn je.

Der unermüdliche Einsatz unserer Preisträgerinitiativen imponiert mir sehr. Sie alle verdienen unsere größte Anerkennung. Ich gratuliere ihnen herzlich!

Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender

SEIT 1980

VIER JAHRZEHNTE ENGAGEMENT

Wie alles begann

Als Personenversicherer liegen uns die Familie und das Wohl von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Den entscheidenden Impuls für die Idee des HanseMercur Preises für Kinderschutz gab Professorin Dr. Hedwig Wallis, die renommierte Expertin für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Sie hat Ende der 70er Jahre eine Studie vorgelegt, die zeigt, dass kleine Kinder, die aufgrund eines Krankenhausaufenthalts von ihrer Mutter getrennt werden, massiv leiden. Wir haben – übrigens als erster Versicherer – diese Studie zum Anlass genommen, das so genannte „Rooming-in“ mit einem Mutter-und-Kind-Tarif abzusichern. Als dann die UNO 1979 zum Jahr des Kindes ausrief, stand unser Entschluss fest: Unter dem Motto „Sorge für Kinder ist Vorsorge für die Zukunft“ schreiben wir seit 1980 den HanseMercur Preis für Kinderschutz aus.



1981 übergab der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer (rechts) den ersten HanseMercur Preis für Kinderschutz an Edgar Boehm, Bund der Jugendfarmen und Aktiv-Spielplätze

ZAHLEN & FAKTEN

Über **1,4** Mio. EUR
Preisgeld insgesamt

Über **3.900**
Bewerbungen

46
Hauptpreise

120
Anerkennungspreise

2
Mitarbeiterpreise

15
Sonderpreise



AUSGEZEICHNET!

WER WIRD AUSGEZEICHNET?

Jede Privatperson oder Initiative, die sich in besonderer Weise um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmert, kann sich schriftlich bei uns bewerben. Das CSR-Team der HanseMercur sichtet alle Bewerbungen und besucht ausgewählte Bewerber. Darauf basierend bestimmt unsere zehnköpfige Jury schließlich die Preisträger.

Seit der ersten Verleihung des HanseMercur Preises für Kinderschutz haben sich tausende Initiativen bei uns beworben. Ihre Arbeit erfolgt überwiegend in drei Schwerpunktbereichen: Die Preisträger befassen sich entweder mit der Gesundheit von Kindern. Oder sie widmen sich sozial bzw. psychosozial belasteten Kindern. Oder sie versuchen, Kinder vorbeugend davor zu bewahren, sozial auffällig zu werden.

SCHWERPUNKTTHEMEN

DREI SCHWERPUNKTTHEMEN, DREI PREISTRÄGER-BEISPIELE

Gesundheit von Kindern: Bis zu 500.000 Deutsche und rund eine Million papierlose Ausländer leben in Deutschland ohne Krankenversicherung. Zehn Prozent von ihnen sind Kinder. 2014 wurde deshalb die **Praxis ohne Grenzen** in Hamburg eröffnet. Die kostenlosen poliklinischen Leistungen der Praxis stehen auch den kleinen Patienten der **Kindersprechstunde** zur Verfügung. Das ehrenamtliche Team aus Ärzten und Pflegepersonal im Ruhestand sucht zudem den Dialog mit der Bundesregierung, um einen Krankenversicherungsschutz für alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft oder ihrer Situation zu erreichen. Die Auszeichnung mit dem HanseMercur Preis für Kinderschutz dient – neben dem Preisgeld – auch dazu, die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Thema zu erhöhen.

Sozial bzw. psychosozial belastete Kinder: Wenn Erwachsene den Belastungen des Alltags nicht Stand halten oder psychisch erkranken, bekommen Kinder die Folgen oft am härtesten zu spüren. Sie werden schlecht oder gar nicht versorgt, verwahrlosen oder sie werden in eine Rolle gedrängt, die nicht kindgerecht ist: die Organisation des Familienalltags.

Der **AMSOC e.V.** in Berlin qualifiziert und begleitet ehrenamtliche Paten, die Kinder psychisch erkrankter Eltern bis zu ihrem achtzehnten Lebensjahr als stabile und schützende Bezugsperson unterstützen. Der Einsatz, aber auch der Erfolg solcher Initiativen, sind beeindruckend.

Vorbeugung vor sozialer Gefährdung: Fehlende Betreuung, bildungsferne Familien, Sprachbarrieren – es gibt eine Vielzahl von Lebensumständen, die die Entwicklung von Kindern gefährden und ihre Sozialisation stören können. Die Auswirkungen solcher Umstände sind in etlichen Fachbüchern ausführlich beschrieben. Wichtig ist, diese Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und den Kindern zu helfen. Hierzu zählt auch, ihnen eine gerechte Chance auf Bildung zu ermöglichen. **Die Teach First Deutschland gGmbH**, bringt bundesweit „Fellows“, persönlich und fachlich herausragende Hochschulabsolventen, in soziale Brennpunktschulen. Diese Bildungsbotschafter ermöglichen im zweijährigen Vollzeiteinsatz eine gezielte und individuelle Förderung, die Schulen allein kaum leisten können, damit der Übergang an weiterführende Schulen gelingt.

AUSGEZEICHNET!

ALLE PREISTRÄGER [1980-2024]

Helden-Verein für nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V. Bielefeld • Aktion Zivilcourage e.V. Pirna • Bananenflankenliga e.V. Regensburg • Dup15q e.V. Hofheim am Taunus • War Child Deutschland Hamburg • Atemzeit e.V. Wölfersheim • World Childhood Foundation Deutschland • Superhelden fliegen vor gUG Hamburg/Berlin • RockKids e.V. Hamburg • Feibel.de Büro für Kindermedien Berlin • Frauen in Bewegung e. V. Frankfurt • JUUUPORT e. V. Hannover • DRK Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. Schwerin • Werner Otto Institut – Sozialpädiatrisches Zentrum Hamburg • Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land e. V. Remscheid • Praxis ohne Grenzen Hamburg • Stiftung Kultur Palast Hamburg • Förderverein für krebskranke Kinder e. V. Freiburg i.Br. • Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V. Dresden • Between The Lines e. V. Solingen • AMSOC Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Radebeul • Extremislos e. V. Stockelsdorf/Lübeck • MUT Academy gGmbH Hamburg • CVJM-Pfalz e. V. Otterberg • Teach First Deutschland gGmbH Hamburg • University of Applied Sciences/J.W. Goethe-Universität Frankfurt • AETAS Kinderstiftung München • Diakonie Düsseldorf • Verein zur Förderung von Jugendlichen e. V. Stuttgart • Kinderhaus Mignon der Benita-Quadflieg-Stiftung Hamburg • Spezialambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Uniklinik Köln • Kinder-Klinikkonzerte e. V. Magdeburg • Kinderteller Neuwiedenthal Hamburg • Hochschule München • Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V. Berlin • NCL-Stiftung Hamburg • Kinder- und Jugendhospiz Balthasar Olpe • Champions ohne Grenzen e. V. Berlin • Dunkelziffer e. V. Hamburg • Get the Kick e. V. Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Aachen • Ein Platz für Kinder München • Transplant Kids e. V. Wiesmoor • Die Schlumper Hamburg • Bürgerstiftung Lilienthal • Klinik-Clowns Hamburg e. V. Hamburg • RESOHELP Hameln • Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen (MPS) e. V. Aschaffenburg • Grips & Co. Osnabrück • TV Schiefbahn 1899 e. V. Willich • Förderkreis Erlenbusch e. V. Hamburg • YouthPOOL Halle • Big Brothers Big Sisters Deutschland (BBBS) Ludwigshafen • Mentoren für Kinder Hamburg • Straßenkinder e. V. Berlin • KulturTransferHamburg gGmbH Hamburg • DermaKIDS e. V. Berlin • Bürgerschaftlicher Gemeinschaftsgarten Fürstenwalde • Nummer gegen Kummer e. V. Wuppertal • OUTLAW gGmbH Dresden • Familienhafen e. V.

Hamburg • Friedensdorf© International Oberhausen • Kulturbrücke Hamburg e. V. Hamburg • Institut Amputa-Vita e. V. Hamburg • JuKi – Jugend für Kinder Bietigheim-Bissingen • Kinderland Dollenchen e. V. Dollenchen • Jung & Alt e. V. Hamburg • Boxclub Nordend Offenbach e. V. Offenbach • JUSTIN-ROCKOLA-Drogen-Soforthilfe e. V. München • Deutscher Kinderschutzbund Flensburg • MULTISPORT CITY NORD Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Halle/Saale • Jesus Center e. V. Hamburg • IVTS Endingen • Kinderschutzbund Schwerin • Stiftung Mittagskinder Hamburg • NICHTRAUCHEN IST COOL Hamburg • SoMA e. V. München • Deutscher Kinderschutzbund München • Deutscher Kinderschutzbund Dortmund • Circus Cabuwazi Berlin • Löwenkind e. V. Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Essen • wellcome Hamburg • nestwärme e. V. Trier • Abrax Kadabrax Hamburg • Herzenswünsche e. V. Münster • Deutscher Kinderschutzbund Berlin • Christliches Jugendzentrum Oranienburg • Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. Berlin • Elternverein Dialyse-Kinder Berlin e. V. Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Hamburg • REFUGIO München • Die Arche e. V. Berlin • SUCH(T)- UND WENDEPUNKT e. V. Hamburg • Elternberatungsstelle „Vom Säugling zum Kleinkind“ Potsdam • Frühstart Hamburg e. V. Hamburg • Initiative zur Suchtprophylaxe Künzelsau • BASIS e. V. Hamburg • AmbeKi Hamburg • Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder München • Deutscher Kinderschutzbund Höhr-Grenzhausen • Deutscher Kinderschutzbund Nordenham • Deutscher Kinderschutzbund und der Verein Strombad e. V. Cottbus • SeelenNot e. V. Hamburg • Institut für Präventive Pneumologie Nürnberg • „Hilfe durch Schülerinnen und Schüler“ Goslar • AGAPEDIA gGmbH Esslingen • Tuberoöse Sklerose Deutschland e. V. Bad Oeynhausen • Vereinigung der Freunde blinder und sehbehinderter Kinder e. V. Hamburg • Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft Berlin • Deutscher Kinderschutzbund Wuppertal • Cystinose-Selbsthilfe e. V. Ratingen • Elterninitiative brandverletzte Kinder e. V. Schwaig • Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V. Bonn • Landesverband Hamburg • Jugendstiftung Winkler Schleswig • Deutscher Kinderschutzbund Leer • Deutscher Kinderschutzbund Zittau • Von Recklinghausen Gesellschaft e. V. Hamburg • Verein Schritt für Schritt – Hilfe für das hirnerkrankte Kind e. V. Hamburg • Aktion Pelikan e. V. Kaltenkirchen • Circusschule Die Rotznasen e. V. Hamburg • Offenes Kinderhaus Eisleben • Geschwisterhaus Tübingen • Ärzte-Clown Dr. Bolo Hamburg • Initiative Betreuung von Kindern asylsuchender und kriegsflüchtiger Familien Bamberg • Komplexe Umweltbildung Dresden • Arbeitskreis Jugendreligion Hamburg • Deutscher Kinderschutzbund Berlin • Ehepaar Angelika und Wasa

Küpper *Hamburg* • Initiative Iglu *Hamburg* • Aktionskomitee Kind im Krankenhaus *Traunstein* • Arbeitsgruppe Gegen Gewalt im grenznahen Raum *Zittau* • Initiative Hilfe für unbegleitete Kinder und Jugendliche auf der Flucht *Frankfurt* • Referat Sucht- und Drogenprävention SchülerInnenkammer *Hamburg* • Verein Schlupfwinkel und Sorgentelefon e. V. *Gera* • Kinder- und Jugendhaus Lembkenhof *Wismar* • Initiative Gebt Kindern Luft zum Atmen *Rostock* • Verein Offene Jugendarbeit Lenzsiedlung e. V. *Hamburg* • Kreis für Eltern von Kindern mit Speiseröhrenmißbildungen e. V. (Keks) *Stuttgart* • Neue Art e. V. *Dresden* • Deutscher Kinderschutzbund *Kisdorf/Holstein* • Zartbitter e. V. *Köln* • Initiative Betreutes Besuchsrecht *Ulm* • Elternkreis Drogenabhängiger *Hamburg* • Abenteuerspielplatz Am Brunnenhof *Hamburg* • Saatkornhof *Illmensee* • Projekt Integration von Aussiedlerkindern *Rosenheim* • Elternkreis rheumakranker Kinder *München* • Gesellschaft für Osteogenesis imperfecta Betroffene e. V. *München* • Hilfe für Schwangere in Norddeutschland e. V. *Glinde* • Verein Kinder-Aids-Hilfe e. V. *Düsseldorf* • abgehauen – Ausreißerhilfsgruppe e. V. *Münster* • Elterninitiative alkoholgeschädigter Kinder *Mühlheim* • Eltern Hilfgemeinschaft e. V. *Regensburg* • Vertrauensstelle Benjamin – Verein zur Verhütung von Kindesmißhandlungen e. V. *Oldenburg* • Mukoviszidose-Hilfe e. V. *Kernen* • Laß tausend Steine rollen – Hilfe für alkoholgefährdete Kinder und Jugendliche e. V. *Hamburg* • Gemeinnützige Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder in der Sportvereinigung Polizei *Hamburg* von 1920 e. V. *Hamburg* • Baby-Nest *Rettigheim* • Hilfe für Kinder von Arbeitslosen e. V. *Hamburg* • Kinderschutzzentrum *Bremen* • Förderverein sprachbehinderter Kinder in *Hamburg* e. V. *Hamburg* • Arbeitsgemeinschaft Menschen in seelischer Not *Meseno* e. V. *Heilbronn* • Arbeitsgemeinschaft Elternbildung *Ostfildern* • Drogenhilfe *Tübingen* e. V. *Tübingen* • Werner-Otto-Institut der evangelischen Stiftung *Alsterdorf* e. V. *Hamburg* • Arbeitsgemeinschaft für Anfallskranke *Hamburg* • Deutscher Kinderschutzbund *Essen* • Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder e. V. *Hamburg* • Synanon-International – gemeinnütziger Verein für ein Leben ohne Drogen *Berlin* • Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e. V. *Koblenz* • Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind e. V. *Herborn* • Kinderhaus *Itzehoe* • Frau Karin Scheel *Gütersloh* • Bundesgemeinschaft der Eltern und Freunde schwerhöriger Kinder e. V. *Hamburg* • Interessengemeinschaft zur Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Vogt-Spielmeyer-Stock-Syndrom *Hamburg* • IRIS – Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter *Hamburg* • Irmgard Meyer *Herford* • Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V. *Stuttgart* • Hilfe für das autistische Kind *Hamburg* • Schülerinitiative Kinderladen e. V. *Lemgo* • Deutsche Nierenhilfe e. V. *Buchholz*.



VORBILDLICHES HAUPTPREISTRÄGER 2024 ENGAGEMENT

Helden-Verein für nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V., Bielefeld

Projekt: „Heldenakademie“

Zwei Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland haben schon einmal die Erfahrung von (Cyber-)Mobbing gemacht. Die Folgen sind vielfältig und reichen von geringem Selbstwertgefühl und Schlafstörungen bis hin zu Depressionen, Suizidgedanken und Suizid. In den letzten Jahren hat sich die Situation durch die Corona-Pandemie dramatisch verschärft: seit der letzten Cyberlife Studie 2017 ist der Wert bei den Befragten, die Opfer einer (Cyber-) Mobbingsituation geworden sind, um 36 Prozent gestiegen. Diesem Negativtrend stemmt sich der Bielefelder Helden-Verein für nachhaltige Bildung und Persönlichkeitsentwicklung e.V. entgegen.



”

Wir möchten mit unserem Programm einen Wandel von Intervention zu Prävention schaffen. Die Heldenakademie sensibilisiert die Teilnehmenden dafür, wie Gewalt entsteht, sie erkennen Ausgrenzung und Mobbing und werden dazu befähigt, einzugreifen.“

Thorsten Kröber, Mitgründer des Helden e.V.

HELDEN E.V.

In den ganztägigen Workshops werden junge Menschen ab der fünften Klasse zur Heldin oder zum Helden, die für sich und andere Verantwortung übernehmen, ihre eigenen Werte und Wünsche verteidigen und nicht wegschauen, wenn die Situation aktives Handeln erfordert. Eine Heldenakademie kann ein bis drei Tage dauern. Je nach Alter und Zeit werden verschiedene Module nach dem Baukastenprinzip durchgeführt. Auf jede praktische Übung folgt eine Reflexion im Plenum und der Bezug zu theoretischen Hintergründen und Effekten durch die Coaches.

Viele der ausgebildeten Coaches haben Mobbing Erfahrung am eigenen Leib oder im nahen Umfeld gemacht. Das Teilen ihrer persönlichen Erfahrungen wirkt bei den Teilnehmenden wie ein „Eisbrecher“ und lassen direkt zu Beginn eine persönliche Atmosphäre entstehen. Im Rahmen der Workshops können Sie zu wichtigen Bezugspersonen der Teilnehmenden werden.

INTERVIEW

JOHANNA GRIESE



Johanna Griese ist Vorstandsmitglied und Projektkoordinatorin im Helden e. V. Als Erlebnis- und Wildnispädagogin sowie Gestalttherapeutin in Ausbildung findet sie viele kreative Wege, um Kinder und Jugendliche zu Heldinnen und Helden gegen Mobbing zu machen.

Inwiefern haben sich die Mobbingprozesse in den Jahren verändert und welche Konsequenzen bringt das für die Opfer mit sich?

Mit der Digitalisierung und der zunehmenden Nutzung sozialer Medien haben sich die Mobbingprozesse tiefgreifend verändert. War Mobbing früher auf die Schulzeit beschränkt, sind Kinder und Jugendliche heute rund um die Uhr über die digitalen Medien erreichbar, es gibt keinen Schutzraum mehr. Besonders bedenklich ist dabei die Geschwindigkeit, mit der sich Bilder und Informationen verbreiten. Während die Täter die Reaktionen ihrer Opfer online nicht direkt erleben und daher oft die Konsequenzen ihres Handelns nicht erkennen, leiden die Opfer unter einer immensen psychischen Belastung.



Helden e.V.



Bekommen Sie nach den Workshops Erfolgsgeschichten zurückgemeldet, wie die Teilnehmenden zu Heldinnen und Helden im Alltag gegen Mobbing wurden?

Uns erreichen immer wieder berührende Geschichten von Kindern und Jugendlichen, Eltern oder Lehrkräften, die sich oftmals einfach noch einmal bedanken möchten, weil sie merken, dass der Workshop etwas verändert hat. Dies ist manchmal ein gestärktes Selbstbewusstsein, manchmal mehr Mut, sich für die eigenen Werte einzusetzen, ein anderes Mal ein neuer Blickwinkel, den eine Lehrkraft einnehmen konnte oder die Beobachtung der Eltern, dass das eigene Kind plötzlich mehr aus sich herauskommt und sich mehr öffnen kann. Solche Rückmeldungen bestärken und motivieren uns.

Sie arbeiten überwiegend präventiv, unterstützen aber auch manchmal im Akutfall. Inwiefern unterscheidet sich das Training?

Leider zeigt sich oft, dass wir zwar präventiv gerufen werden, es jedoch bereits bestehende Mobbingfälle gibt, die bis dahin auch den Lehrkräften noch nicht bekannt waren. Diese Fälle besprechen wir dann offen in der Gruppe, um das Verständnis für die Dynamiken und Folgen von (Cyber-)Mobbing zu vertiefen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Eine Akutintervention erfordert dabei besondere Sensibilität. Es wird oft deutlich, wie blind die Schüler für ihre eigenen Taten sind. Unser Ziel ist es, den Tätern und ihren Unterstützern aufzuzeigen, wie dissozial ihr Verhalten ist, und ein neues Werte- und Normensystem in der Klasse zu etablieren. Es ist wichtig, dabei eine

sichere Atmosphäre zu schaffen, in der die Betroffenen offen über ihre Erlebnisse sprechen können.

Wie erreichen Sie, dass die Kinder und Jugendlichen sich vor der Gruppe öffnen?

In erster Linie, indem wir mit gutem Beispiel vorgehen. Ich gebe der Gruppe zu Beginn einen Vertrauensvorschuss, indem ich Erfahrungen aus meinem Leben mitteile, die mir vielleicht unangenehm sind oder mich mal sehr traurig gemacht haben, wie beispielsweise persönliche Erfahrungen mit Cybermobbing. Es ist spannend zu beobachten, wie ruhig es auf einmal in einer Klasse werden kann, wenn du dich mit allem, was da grade an Emotionen ist, zeigst und etwas über dich preis gibst. Diese Authentizität zeigt den Kindern und Jugendlichen, dass sie nicht allein sind und dass es zwar Mut erfordert,

HELDEN E.V.

es aber auch notwendig für einen echten Kontakt ist. Wir nutzen auch gruppendynamische Übungen, die das Vertrauen unter den Teilnehmenden stärken. Aktivitäten wie das gemeinsame Problemlösen in erlebnispädagogischen Teamaufgaben helfen, Barrieren abzubauen und eine Gemeinschaft zu schaffen, in der Offenheit und Ehrlichkeit gefördert werden.

In den Workshops wird vielen vermutlich erst bewusst, wie sich Mobbing anfühlt.

Mit welchen Methoden erreichen Sie diesen Effekt?

Natürlich möchten wir nicht, dass Mobbing direkt nachempfunden wird. Wir vermitteln deshalb einen echten authentischen Kontakt innerhalb der Gruppe. Dadurch beginnen die Teilnehmenden zu spüren, wie es wäre, in einem Umfeld zu sein, in dem niemand über sie lacht oder sie

ausgrenzt, selbst wenn sie etwas Peinliches gesagt oder getan haben. Meistens erkennt die Gruppe schnell, dass wir alle das Bedürfnis haben, in einer sicheren und unterstützenden Umgebung zu leben und Teil eines Systems zu sein, aus dem niemand ausgeschlossen wird, nur weil er oder sie in irgendeiner Form „anders ist“. Um dieses Bewusstsein zu fördern, nutzen wir interaktive Übungen, die Gruppendynamiken und Mobbingmechanismen erlebbar machen. Durch Psychoedukation klären wir die Kinder und Jugendlichen über die psychologischen Hintergründe und die verschiedenen Phasen von Mobbing-Situationen auf.

Gibt es auch Trainings, die speziell für Lehrkräfte konzipiert sind?

Wir bieten auch speziell für Lehrkräfte konzipierte Weiterbildungsformate an, damit diese

ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützen können. In unseren Vorträgen und einer kostenlosen Webinar-Reihe lernen Lehrkräfte Techniken zur Förderung einer positiven Klassengemeinschaft, zum professionellen Umgang mit herausfordernden Situationen sowie zur Prävention und Intervention bei Cybermobbing. Diese Fortbildungen sind darauf ausgelegt, den Lehrkräften praktische Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie ihren Schulalltag verbessern und eine unterstützende und sichere Lernumgebung schaffen können.

Werden in Ihrem Programm auch die Eltern für das Thema Mobbing sensibilisiert und können diese überhaupt eingreifen?

Wir legen großen Wert darauf, auch die Eltern für das Thema Mobbing zu sensibilisieren, denn sie haben durchaus Handlungsspielräume, um

ihre Kinder zu unterstützen. Zu diesem Zweck bieten wir Elternabende und eine kostenlose Webinar-Reihe an, die sich intensiv mit Mobbing und Cybermobbing auseinandersetzen. Sie lernen dort, die Unterschiede zwischen Mobbing und Cybermobbing zu erkennen und die relevanten Rollen und Phasen in Mobbingfällen zu verstehen. Sie erfahren, welche Anzeichen auf Mobbing hinweisen können, wie zum Beispiel Rückzug, häufige Beschwerden über Kopf- oder Bauchschmerzen oder ein Absinken der schulischen Leistungen. Dann sollten Eltern das Gespräch mit ihrem Kind suchen und als vertrauensvolle Bezugsperson zur Seite stehen.

VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2024 ENGAGEMENT

Aktion Zivilcourage e.V., Pirna

Projekt: „Couragierte Kinder“

Die Entwicklungspsychologie zeigt, dass bereits Kinder demokratische Werte wie Gewaltfreiheit, Fairness und Toleranz verinnerlichen können. Dies setzt jedoch voraus, dass die Lernumgebung eines Kindes so gestaltet ist, dass diese Werte vorgelebt werden. Der Verein Aktion Zivilcourage e.V. setzt mit dem Projekt „Couragierte Kinder“ deshalb bereits in Kindertagesstätten an. In dieser Lebensphase verbringen Kinder zum ersten Mal viel mehr Zeit mit anderen Kindern als in ihrer Familie. Gleichaltrige werden zu wichtigen Bezugspersonen. Gleichzeitig entsteht im Umgang miteinander ein erstes Verständnis von Gleichheit und Gerechtigkeit sowie der Akzeptanz verschiedener Meinungen. Kinder, die wissen, wie sie gewaltfrei kommunizieren und anderen Menschen mit Respekt und Empathie begegnen, handeln in Zukunft couragiert und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Das Projekt richtet sich an Einrichtungen im ländlichen Raum Sachsens, da es hier keine vergleichbaren Angebote zur Förderung der Demokratiebildung gibt.



”

Kinder sind der Spiegel unseres Verhaltens. Wenn sie in einem negativen Klima voller Hass aufwachsen, übernehmen sie das. Es ist unsere Aufgabe, diese Struktur aufzubrechen und eine andere Perspektive anzubieten.“

Claudia Weichelt, Projektleiterin Couragierte Kinder

VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2024 ENGAGEMENT

Bananenflankenliga e.V., Regensburg

Projekt: „Nationales Trainingslager und nationaler Spieltag“

Fußball ist der bei weitem populärste Sport in Deutschland. Ein Grund mehr, dass er für alle Menschen zugänglich sein sollte. In inklusiven Mannschaften können Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Einschränkungen Teil des Teams sein. Doch geht es im Spiel ums Gewinnen, sitzen sie häufig wieder auf der Bank.

Bei den Teams des Bananenflankenliga e.V. ist das anders. Der Verein, der inzwischen an 23 Standorten bundesweit vertreten ist, hat vor allem den Spaß und die kleinen Erfolgserlebnisse im Fokus. Der Bundesverband Bananenflankenliga stellt die Rahmenbedingungen. Ein Handbuch zur Gründung eines Vereins, Muster für eine Satzung, Beitrittserklärungen, Trainingskonzepte und vieles mehr unterstützen Privatpersonen, Schulen oder andere Einrichtungen bei der Gründung ihrer Vereine. Das Highlight für die Teams ist der Spieltag, an dem sie sich mit anderen Mannschaften messen. Jeder Standort richtet seinen eigenen Spieltag aus und lädt die umliegenden Standorte dazu ein. Ein großes Ereignis ist außerdem der Deutschland Cup, zu dem einmal im Jahr alle Standorte antreten können.



“

Die Bananenflankenliga verfolgt mit allen Aktionen, sei es Training, Spieltage oder Trainingslager ein Ziel: Die Kids sollen Spaß haben, unabhängig ihrer fußballerischen Fähigkeiten oder ihrer persönlichen Einschränkungen.“

Christian Oparaugo, 2. Vorsitzender Bananenflankenliga e.V.

VORBILDLICHES ANERKENNUNGSPREISTRÄGER 2024 ENGAGEMENT

Dup15q e.V., Hofheim am Taunus

Projekt: „Dup15q“

Wenn ein Kind schwer erkrankt, gerät häufig ein ganzes Familiensystem aus den Fugen. Wenn es sich dann noch um eine sehr seltene chronische Erkrankung handelt, die eine dauerhafte eins-zu-eins-Betreuung erfordert, sind Eltern auf umfassende Hilfe angewiesen. Das Dup15q-Syndrom betrifft gerade einmal eines von 15.000 Neugeborenen. Die Symptome reichen von Muskelhypotonie, geistiger Behinderung, Autismus-Spektrum, Epilepsie, Sprachstörungen, sensorischen Verarbeitungsstörungen, Verhaltensproblemen, Schlafstörungen, bis hin zu gastrointestinalen Problemen. Die wenigsten Ärzte kennen sich mit der Generkrankung aus. Deshalb haben engagierte Eltern den Selbsthilfeverein Dup15q e.V. gegründet und gemeinsam mit der Uniklinik Heidelberg eine Spezialsprechstunde etabliert, von der nicht nur die Familien, sondern auch die Ärzte einen großen Mehrwert haben. Denn sie betrachten die Kinder über einen langen Zeitraum und halten die Ergebnisse in einem Patientenregister fest, um altersbedingte Entwicklungen abzuleiten und interdisziplinär ganzheitliche Behandlungskonzepte zu entwickeln.



”

Das Dup15q-Syndrom ist selbst unter Ärzten kaum bekannt. Als Mama forscht man daher besser als das FBI, um zu verstehen, was es mit dieser Krankheit auf sich hat.“

Verena Romero, 1. Vorsitzende Dup15q e.V.

VORBILDLICHES MITARBEITERPREISTRÄGER 2024 ENGAGEMENT

War Child Deutschland

Projekt: „TeamUp“

Laut UNICEF-Migrationsbericht 2023 wurden in Deutschland im Jahr 2022 insgesamt 81.232 Asyl-erstanträge von Kindern gestellt. Auch wenn sie die Flucht in ein „sicheres“ Land geschafft haben, wiegen die traumatischen Erlebnisse ihrer kurzen Biografien schwer: Viele von ihnen haben in ihrer Heimat Krieg und Gewalt erlebt und mussten mit eigenen Augen ansehen, wie ihre Häuser zerstört und Menschen schwer verletzt oder gar getötet wurden.

TeamUp macht Kinder mit traumatischen Kriegs- und Fluchterlebnissen auf spielerische Weise für das ganz alltägliche Leben stark. Die Sessions werden individuell nach psychosozialen Themenfeldern gestaltet. Im Anschluss jeder Einheit folgt eine Evaluation durch die Ehrenamtlichen und Trainer. Die Anleitungen dazu finden sich im sogenannten Game Book, das Spielanleitungen mit ausführlichen Erklärungen zum jeweiligen psychosozialen Einfluss enthält. Die Methoden werden in über 26 Ländern angewandt. Dies geschieht auch über andere Initiativen, die das Programm übernehmen. Das Ziel ist eine flächendeckende Verbreitung, so dass Kinder auch bereits auf ihrem Fluchtweg in TeamUp eine Konstante finden.



”

Kinder haben Emotionen und wir müssen lernen damit umzugehen. Wir machen das Angebot, die Kinder können mitmachen oder auch nur zusehen. Dieser Freiraum muss sein, damit die Kinder wieder die Erfahrung von Selbstbestimmtheit machen können.“

Till Schuster, Projektkoordinator TeamUp

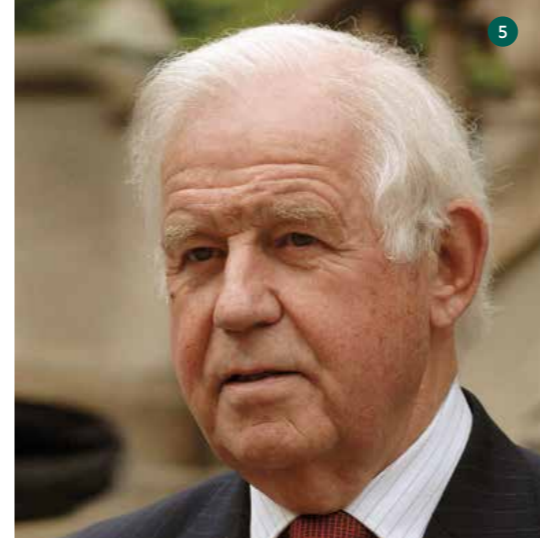
PROMINENT UND VORBILDLICH

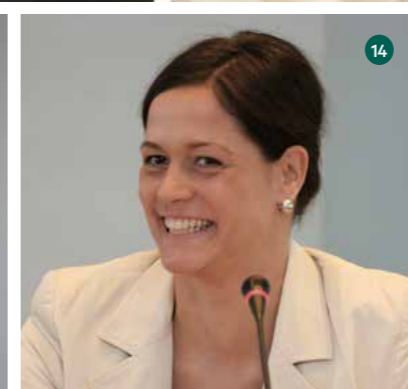
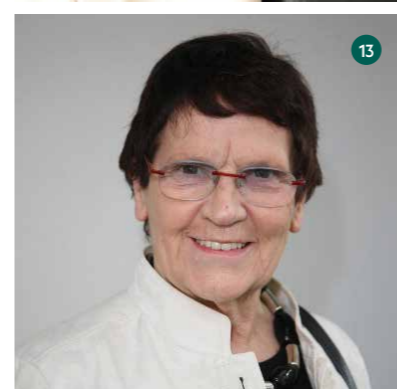
PROMINENTE WEGGEFÄHRTEN

Viele Persönlichkeiten haben uns in den vergangenen vier Jahrzehnten als Schirmherr oder Festredner unterstützt. Auch dank ihres Engagements erhält der HanseMercur Preis für Kinderschutz jene Publizität, welche die ausgezeichneten Initiativen für ihre Themen so dringend benötigen. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich die begehrte Auszeichnung zu einem Gütesiegel für engagiertes Eintreten für die Belange von Kindern entwickelt hat. Stellvertretend seien genannt:



Mariella Ahrens¹⁰, Annalena Baerbock¹, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf⁵, Elke Büdenbender⁴, Sabine Christiansen, Franziska Giffey², Christiane Herzog, Oliver Kahn⁶, Jürgen Klinsmann, Eva Luise Köhler⁹, Monica Lierhaus, Marlene Lufen⁷, Edina Müller, Prof. John Neumeier⁹, Dr. Auma Obama¹², Cornelia Poletto³, Christina Rau, Andrea Sawatzki¹¹, Daniela Schadt¹⁵, Renate Schmidt, Olaf Scholz⁸, Dr. Manfred Stolpe, Prof. Dr. Rita Süßmuth¹³, Sandra Völker¹⁴ und Marianne von Weizsäcker.





DIE JURY

RENOMMIERTE KINDERSCHÜTZER

Eine Jury aus renommierten Kinderschützern sorgt seit 1980 für den Know-how-Transfer und die Qualitätskontrolle bei der alljährlichen Auswahl exzellenter Projekte im Kinder- und Jugendschutz. Von Anbeginn bis zum Jahre 2002 stand der langjährige Vorstandsvorsitzende der HanseMerkur, Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, dem Jurorengremium vor. Es gab Persönlichkeiten, die unsere Arbeit über einige Jahre begleitet haben, wie Heinz Hilgers (Der Kinderschutzbund), Dr. Irene Epple-Waigel (Stiftung Kindergesundheit), Dr. Heike Kahl (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gGmbH), Witta Pohl (Kinder-Luftbrücke e.V.) oder Sandra Völker (Sandra Völker Stiftung für Asthma- und Allergiekranke Kinder) sowie Jörg Angerstein (terre des hommes), Eva Luise Köhler (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen), Dr. Jürgen Heraeus, Reinhard Schlagintweit, Heide Simonis (alle UNICEF) oder Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit (Deutsche Liga für das Kind) und Barbara Stolterfoht (Paritätischer Wohlfahrtsverband). Heute sind Marie-Elisabeth Klee (UNICEF) und Renate Schneider (Renate-Schneider-Preis) Ehrenmitglieder unserer Jury.



„Kinder sind der Baustein jeder Gesellschaft. Starke Kinder werden eine starke Gesellschaft formen.“

Eberhard Sautter



Prof. Dr. Sabine Andresen
Präsidentin des Kinderschutzbundes (DKSB)



Dr. Ulrike Kristina Köhler
Stiftungsrätin Eva Luise und Horst Köhler Stiftung für Menschen mit Seltenen Erkrankungen



Heidi Merk
Landesministerin a.D.

„Das gute Aufwachsen von Kindern ist nicht nur Privataufgabe von Eltern, sondern gesamtgesellschaftliche Verpflichtung.“

Prof. Dr. Sabine Andresen

„Der Preis mahnt, indem er aufzeigt, wo Kinderschutz in Deutschland Not tut.“

Dr. Ulrike Kristina Köhler

„Wenn Kindern nicht geholfen wird, was ist das dann für eine arme Gesellschaft.“

Heidi Merk



Edina Müller
Diplom-Sporttherapeutin und Olympische Parakanutin



Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort
Wissenschaftlicher Leiter Fachklinik Marzipanfabrik



Folke Tedsen
Leiter Leistungs- und Gesundheitsmanagement HanseMercur

„Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche und sichere Kindheit.“

Edina Müller

„Auch kleine Kinder haben große Seelen.“

Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort

„Es ist großartig zu sehen, was die Kinderschutz-Initiativen bewirken.“

Folke Tedsen



Georg Graf Waldersee
Vorsitzender Deutsches Komitee
für UNICEF e.V.



Sabine Tesche
Kinder helfen Kindern
Vorstandsvorsitzende Hamburger
Abendblatt hilft e.V.



Prof. Dr. Sabine Walper
Präsidentin Deutsche Liga für
das Kind e.V.

„*„Ich wünsche mir, dass es in Deutschland gelingt,
die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.“*

Georg Graf Waldersee

„*„Wenn ich die Bewerbungen der Initiativen lese,
berührt mich das sehr.“*

Sabine Tesche

„*„Ich wünsche mir, dass die soziale Ungleichheit
abgebaut wird und wir gute Bedingungen
für das Aufwachsen der Kinder schaffen.“*

Prof. Dr. Sabine Walper





Ein Jahr HanseMerkur Preis für Kinderschutz Academy: „Gemeinsam machen wir weiter!“

Ende Februar trafen sich die Mitglieder der HanseMerkur Preis für Kinderschutz Academy zum zweiten Kinderschutz-Summit in Hamburg, um Wissen und Erfahrungen miteinander zu teilen. Ein vielfältiges Programm aus Fachvorträgen und Workshops rund um den Kinderschutz sowie zur Arbeit der sozialen Einrichtungen setzte wertvolle Impulse.

Prof. Dr. phil. Maud Nordstern, Frankfurt University of Applied Sciences, stellte die Digitalversion der Interdisziplinären Vorlesungsreihe zur Kindeswohlgefährdung vor, für die die Hochschule bereits 2018 mit dem HanseMerkur Preis für Kinderschutz ausgezeichnet wurde. Am zweiten Tag berichtete die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion NRW, Christina Schulze Föcking, den Teilnehmenden über die Entwicklung der Arbeit im Kinder- und Jugendschutz in Nordrhein-Westfalen. Sie ist zudem stellvertretende Vorsitzende der Kinderschutzkommission NRW, die nach dem Missbrauchskomplex Lügde gegründet wurde, um den Kinderschutz nachhaltig zu verbessern.



ACADEMY

Neben den Fachvorträgen ging es an beiden Tagen auch um praxisnahe Themen, die den Alltag sozialer Einrichtungen prägen, für die sie jedoch selten die nötigen Ressourcen zur Verfügung haben. Vier Experten-Workshops behandelten die Themen Fundraising, Motivation von Ehrenamtlichen, die Unterschiede gemeinnütziger Rechtsformen sowie das Erkennen unterschiedlicher Traumata bei Kindern. Praktische Tipps und Hilfestellungen gab es auch für effektives Social Media Management sowie für die seitens der EU ab 2025 verpflichtende Barrierefreiheit von Webseiten. Vor allem jedoch stand der direkte Austausch der Teilnehmenden miteinander im Fokus.

Effektiver Kinderschutz braucht ein starkes Netzwerk. In Deutschland leben etwa 14 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Sie sind darauf angewiesen, dass die Gemeinschaft sie hört und sich ihrer Belange widmet. Mit der HanseMerkur Preis für Kinderschutz Academy fördern wir unsere Preisträgerinitiativen, die Teil dieses bundesweiten Netzwerkes sind, und unterstützen sie bei ihrer wichtigen Arbeit.“

Eberhard Sautter, Vorstandsvorsitzender HanseMerkur



Impressionen des Kinderschutz-Summits in Hamburg, unter anderem mit den Fachreferenten Christina Schulze Föcking, Sven Wedig, Dennis Grönger und einer Sonderausstellung im Atrium der HanseMerkur

Den Film zur Veranstaltung finden Sie hier



BEWERBEN!

FÜR KÜNFTIGE PREISTRÄGER

Wenn auch Sie sich für den HanseMerkur Preis für Kinderschutz bewerben oder uns auf Personen, Initiativen oder Gruppen aufmerksam machen möchten, die sich in ganz besonderer Weise um das Wohl von Kindern kümmern, dann nutzen Sie bitte unser Online-Formular. Unter folgendem Link finden Sie neben dem Bewerbungsformular auch die Checkliste und Satzung:

<https://newsroom.hansemerkur.de/verantwortung/>

HanseMerkur

Stichwort „Preis für Kinderschutz“

Unternehmenskommunikation

Postfach

20352 Hamburg

Tel.: (040) 4119-1277

E-Mail: kinderschutzpreis@hansemerkur.de

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass nur Projekte eine Chance auf Prämierung haben, die bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen bereits mindestens ein Jahr im Bereich des Kinderschutzes aktiv sind. Eine Förderung von geplanten Projekten ist leider nicht möglich.



HanseMerkur Preis für
Kinderschutz

IMPRESSUM

Herausgeber:
HanseMerkur Krankenversicherung AG
Postfach
20352 Hamburg

Tel.: (040) 4119-1691

kinderschutzpreis@hansemerkur.de
<https://newsroom.hansemerkur.de/verantwortung/>

V.i.S.d.P.: Birte Ayhan-Lange,
Leiterin Unternehmenskommunikation
der HanseMerkur, Hamburg

Gestaltung: Büro Lühr, Hamburg

Hinweis: Auszugsweiser Nachdruck
unter Angabe der Quelle erlaubt.

Fotos:

Getty Images/Peter Bischoff, Jonas Holthaus,
Hoffotografen, Hendrik Kossmann, Martin Schubert,
Helden e.V., TrueStory, Jacqueline Werrmann,
War Child/Andreas Hornoff

Hinweis für unsere Leser:
Offenheit, Gleichberechtigung, Integration
und Inklusion gehören für uns bei der
HanseMerkur zum Selbstverständnis.
Wir möchten, dass sich in unseren Texten
jede und jeder Einzelne angesprochen fühlt.
Zugleich sind uns aber auch Lesbarkeit
und Verständnis ebenso wichtig wie die
Vielfalt, auch in der Sprache. Daher haben
wir uns entschieden, in unseren Publikatio-
nen hauptsächlich das generische Maskuli-
num zu verwenden, das ausdrücklich
alle Geschlechter meint.



HanseMerkur